

Erfahrungsbericht Mario Evers

Aufenthalt an der UCT Prague vom 1.10.2023- 26.02.2024

Vorbereitung: Die Vorbereitung für mein Erasmussemester begannen mit einem Informationsseminar von meinem verantwortlichen Fachaustauschkoordinator (Herr Kirschning), bei dem sämtliche verfügbaren Länder/Universitäten gezeigt, sowie generell Einblicke in das Bewerbungsverfahren gegeben wurden. Anschließend erfolgte zunächst eine interne Bewerbung an der LUH, bei der man seine drei Wunschuniversitäten angeben durfte. Recht schnell bekam ich eine Zusage zu meiner Zweitwahl, der UCT in Prag. Es erfolgte ein persönliches Treffen mit dem Fachaustauschkoordinator bei dem sich kurz über den Arbeitskreis ausgetauscht wurde in dem ich gerne mein Forschungspraktikum machen wollte. Das Anschreiben an den Professor Sofer in Prag übernahm dann ebenfalls Herr Kirschning persönlich. Das nachfolgende Bewerbungsverfahren an der UCT Prag habe ich dann alleine weitergeführt.

Bewerbung an der Gasthochschule: Die Bewerbung erfolgte Online mit einem Fragebogen, sowie durch Einreichung verschiedener Dokumente. Die benötigten Dokumente beinhalteten u.a. ein „Transcript of Records“ meiner bisherigen Leistungen im Master Chemie, sowie ein Englischniveaunachweis und natürlich das obligatorische „Learning Agreement“. Weiterhin wurde ein Nachweis für die Tauglichkeit einer Labortätigkeit benötigt, indem ein vorgefertigtes Dokument von meinem Hausarzt unterschrieben werden musste. Bei aufkommenden Fragen oder Unklarheiten, war die Frau Habartova aus dem internationalen Office der UCT sehr freundlich und hilfsbereit. Das Semester in der UCT Prag beginnt bereits Mitte September mit einer Anwesenheitspflicht auch für Erasmusstudenten. Nach einem kurzen Gespräch mit Frau Habartova war es aber auch kein Problem erst Anfang Oktober anzureisen.

Unterkunft: Um meine Unterkunft hatte ich mich privat gekümmert, da das Studentenwohnheim knapp eine Stunde mit den öffentlichen Verkehrsmitteln von der Universität entfernt ist. Mein Glück war, dass bereits im vorherigen Jahr ein Kommilitone ebenfalls an der UCT war und ich dadurch seinen Kontakt für eine WG bekommen habe. Dementsprechend war die Wohnungssuche zumindest für mich kein Problem. Von meiner WG aus war die Universität in 5 Gehminuten zu erreichen. Gekostet hat mein Zimmer 510€ pro Monat, was ich zunächst als ziemlich teuer wahrgenommen habe. Im Gespräch mit Doktoranden wurde mir aber mitgeteilt, dass der Preis nichts Ungewöhnliches in Prag ist, schon gar nicht mit der tollen Lage. Generell lässt sich sagen, dass Prag zum Wohnen sehr teuer ist, wobei die Lebensmittelpreise umgerechnet etwas günstiger sind als in Deutschland.



Abbildung 1: Blick aus meinem WG Zimmer, direkt gegenüber ist die UCT PRag zu erkennen.

Studium an der Gasthochschule: Da ich für ein Forschungspraktikum an der UCT Prag war, kann ich über die angebotenen Vorlesungen und den Unibetrieb wenig sagen. Generell hat Frau Habartova noch in einem persönlichen Gespräch das wichtigste zum Studium an der UCT erklärt und einem das ankommen in eine ungewohnte Umgebung so leicht wie möglich gemacht. Der Arbeitskreis von Professor Sofer in dem ich die fünf Monate gearbeitet habe bestand aus knapp 45 Personen. Generell war Englisch zur Verständigung Pflicht, da der Arbeitskreis sehr international war und die Doktoranden und Post-Docs aus vielen verschiedenen Ländern kamen. Die vorherige Befürchtung in einen rein tschechisch sprechenden Arbeitskreis zu gelangen, war somit unbegründet. Ein Highlight gegenüber der LUH war die große Essensauswahl an bis zu drei Mensen mit jeweils 4-6 Gerichten. Auch die Essensqualität war höher als im Vergleich mit den Kantinen in Hannover. Das Forschen im Arbeitskreis hat mir großen Spaß bereitet und ich konnte vieles lernen. Geforscht habe ich an Transistormaterialien und dabei hauptsächlich an dotierten InSe 2D-Verbindungen. Nach erfolgreicher Synthese habe ich diese dann auch selbst getestet und vermessen.

Alltag/Freizeit: Mein Alltag bestand zunächst hauptsächlich in der Arbeit und dem Forschen im Arbeitskreis. Dort verbrachte ich ca. 35h in der Woche. Nach der Arbeit ging ich häufig ins Fitnessstudio oder traf mich mit den Doktoranden. Ebenfalls nahm ich an verschiedenen Veranstaltungen der UCT für ausländische Doktoranden teil. Meisst traf man sich an einer Sehenswürdigkeit und bekam eine Führung, bei der auch eigentlich nicht für die Öffentlichkeit zugängliche Bereiche gezeigt wurden. Hier ist die Klosteranlage Vysehrad zu nennen. Des Weiteren habe ich mich einem Schachclub der UCT angemeldet und dort in einem Anfängerturnier den zweiten Platz belegt. Überhaupt bin ich in meiner Freizeit viel in die Innenstadt gefahren und habe mir verschiedene Museen angesehen. Immer wieder zu empfehlen ist ein Spaziergang entlang der Moldau mit einem schönen Blick auf die Prager Burg.

Fazit: Alles in allem bin ich sehr zufrieden gewesen mit meinem Aufenthalt in Prag. Ich konnte im Arbeitskreis viele spannende Eindrücke rund um 2D Materialien bekommen und konnte auch selber dabei helfen die Forschung ein kleinen wenig voranzutreiben. Auch persönlich hat mich der Aufenthalt weitergebracht. Definitiv lässt einen das Leben „alleine“ in einer fremden Großstadt reifen. Meine schönste Erfahrung ist sicherlich die Stadt Prag an sich. Bisher habe ich keine schönere Stadt kennengelernt. Definitiv werde ich die Stadt

nochmal besuchen im Sommer. Negativ aufgefallen sind mir teilweise die einheimischen Tschechen. Im Vergleich zu Deutschland wirken speziell Dienstleistungsangestellte oft etwas unhöflicher. Zusätzlich konnten viele Tschechen kein oder zu wenig Englisch um eine Kommunikation zu führen, was teilweise Bestellungen in Restaurants erschwerte. Außerdem kann die Stadt speziell an Feiertagen oder bei gutem Wetter besonders an den Sehenswürdigkeiten sehr überlaufen sein. Nichtsdestotrotz wird mir der Aufenthalt in Prag für immer in sehr guter Erinnerung bleiben.



Abbildung 2: Karlsbrücke an der Moldau.



Abbildung 3: Blick auf die Moldau.